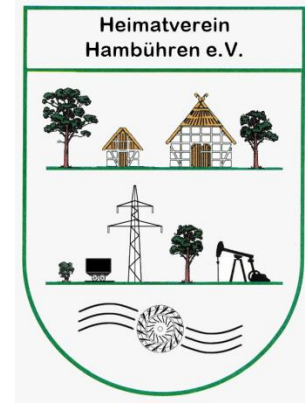


Heimatverein Hambühren e.V.



Dütt und Datt up Platt

Text: Dieter Schmidt

Bilder: Gaby Wehrhahn

Usen lesten Klönnömdach heern wie an´n fiefuntwindichsten von drütten Moond. Helga Fritzler her us mit scheune Ostergestecke überrascht. Dee wärn denn ok taun mitnämen vadeilt. Use neie Fründ von´n lesten mool, Alfred Rücker, heer düttmool sien Kiebord mitbrocht un so güng dat singen up Platt veel beder. Wie hett veele Freujohrsleder sungen un Geschichten volest. Helga Fritzler vatellte veele korte un lustige Riemels. Ilse Hemme un Giesela Behne von de „Plattdütsche Gill Celle“ heern ok veele Geschichten mitbrocht un vorlest; ok Gaby Wehrhahn un Dieter Schmidt lest noch´n poor Geschichten vor. Hille güng de Nömdach tau enne mit Singen und Vatellen. Wie süngen use Schlussleid un sau wär ett´n scheunen Nömdach.

Wie möchen geerne usen plattdütschen Kreis noch´n bedden vergröttern un würn us ober neie plattdütsche Frünne freien. Ett watt immer secht: „Ich kann datt nich!“ Ober nur maut: Wie helpt dorbie, dat jeder allens vastaat.

Use nächste Klönnömdach is an´n negenuntwindichsten von´n vierten Moond. Wegen de Sommertiet um **16 Uhr**. Bitt dorhenn: Blivst all gesunt und Tschüss!

Gor wichtig im Läben is de Tied,

de niemals stille steiht,

wat du doo`n wullt do gliek,

weil´t süss verloren geiht.

Noch is dat nich o laat,

een jeder kann´t anpacken,

Dat beste vör uns Moderspraak,

is ümmer Plattdütsch snacken.

Carl Friedrich Bautsch



Arbeitskreisleiter Dieter Schmidt erläutert das neue Plattdeutsche Liederbuch des HVH e.V.



Herr Rücker trug mit seiner instrumentalen Untermalung zum Gelingen des Klönnachmittags bei